

Mit der Klangschale zur Erzählstunde rufen.

Kinder durch einen dunklen Gang, gemacht aus Stühlen und Tüchern, zum Geschichtenland kriechen lassen. Sitzkissen und Kamishibai mit dem Bilderset stehen dort bereit.

Hörübung machen: Was hörst du draußen? Was hörst du im Raum? was hörst Du von dir, in dir?

Klangschale zeigt den Beginn des Erzähltheaters, Türen und Vorhang öffnen sich.

Titelbild gemeinsam betrachten, sagen, die Geschichte handelt von einem Mann, vom Sturm auf dem Meer, von einem großen Fisch und viel viel mehr.

Bei Grün die Stimme verändern.

Jona läuft weg

Bild 1

Jonas sitzt in seiner Hütte, er ist aufgewacht, er ist verzweifelt, immer wieder hatte in den vergangenen Nächten dieselbe Stimme gehört :Jona gehe in die Stadt Ninive, du musst die Menschen dort warnen, denn sie richten viel Unheil an. es ist wichtig dass du mit den Menschen sprichst Jona“. Jona kennt schreckliche Geschichten über Ninive. **Selbstgespräch führen ausformen**.die Menschen dort denken nur an sich. ob die anderen genug zum Leben haben ist ihnen egal. auch an Gott denken die Menschen nicht mehr. darum wird Gott Ihnen bald nicht mehr helfen.

Frage: Bist du schon mal nachts aufgewacht und hattest Angst?

Bild 2

Jona fürchtet sich davor den Menschen das zu sagen. er traut sich das einfach nicht zu. lange überlegt er was er tun soll , **Selbstgespräch ausformen**

Interaktion: was hättest du gemacht?

Dann steht er auf. er geht aus seiner Hütte zum Hafen hinunter. gleich am ersten Schiff fragt er den Kapitän ob er mitfahren könnte. **Rufen, Gespräch mit dem Kapitän ausformen**.

Mitmachen: durch die Hände „Hallo“ rufen.

nur weg von hier denkt Jona. Er will soweit weg, dass selbst Gott ihn nicht mehr finden und rufen kann. **Selbstgespräch**

Jona hat Glück. der Kapitän stellt keine Fragen. **Lädt Jona ein ausformen**

Jona steigt ein, und das Schiff legt ab. Jona schau zufrieden auf das Meer. hier kann er Ninive endlich vergessen.

Frage: Bist Du schon mal vor etwas davon gelaufen? So getan, als hättest du nichts gehört?

Mitmachen Interaktion: Hand über die Augen, aufs Meer hinaus schauen

Bild 3

plötzlich fängt es an zu stürmen. der Kapitän lässt die Segel einholen. der Wind droht sie zu zerreißen. immer höher schlagen die Wellen über das Schiff. Immer mehr Wasser sammelt sich auf dem Deck. das Schiff schleudert hin und her. „wir gehen unter!“ schreien die Männer an Bord. sie haben große Angst und beten zu ihren Göttern. Sie fragen sich wer ist schuld an diesem Sturm.

Mitmachen: Sturmwind nachmachen. Schreien: „wir gehen unter.“

Diskussion: früher (und auch heute) beteten die Menschen zu verschiedenen Göttern. Hast Du schon gehört oder gelesen, dass andere Menschen an einen anderen Gott glauben. Toleranz.

Bild 4

Da ruft einer: „ Der Fremde vielleicht kennt der unter den Göttern einen der uns helfen kann!“ Jona erschrickt ,er weiß, dass er der Fremde an Bord ist.“ Ich kenne nur einen Gott „, sagt Jona, ihm fällt die Stimme wieder ein und die Stadt Ninive. davon erzählte er dem Kapitän, er erzählt ihm die ganze Geschichte. Gespräch mit dem Kapitän ausformen

Diskussion: Jona weiß, wie leicht die Menschen die Schuld bei anderen suchen, er hat Angst.

Bild 5

Der Kapitän denkt nach ob Jona schuld ist an dem Unwetter. Selbstgespräch .die Männer kämpfen weiter gegen den Sturm. bald aber bleibt ihnen nichts anderes mehr übrig. Sie sagen Jona ist schuld . Schreien „Du bist schuld!“ Da packen die Seeleute Jona und werfen ihn ins tosende Meer. im Nu hört der Sturm auf. die Wellen legen sich. der Himmel wird wieder hell.

Kinder tun so, als werfen sie jemanden ins Wasser.- Bewegung

Bild 6

Jona versucht sich über Wasser zu halten. nirgendwo ist Land zu sehen. schon nach kurzer Zeit hat er keine Kraft mehr. da hört er ganz in der Nähe ein lautes Rauschen. Wasserrauschen nachmachen. Vor ihm taucht ein riesiger Fisch auf, sperrt sein Maul auf und schnappt nach Jona. jetzt ist alles aus, denkt Jona und er schreit „Gott hilf mir!“ dann wird es stockdunkel um ihn herum

Bewegung - Schwimmen

Bild 7

Aber noch lebt Jona . Hören: Wasserrauschen und gluckern draussen. Wäre ich doch nach Ninive gegangen, denkt Jona betet: „Gott hörst du mich?bitte verzeih mir! nur du kannst mir helfen. ich will auch nach Ninive gehen. Aber nichts geschieht. Jona erinnerte sich an die Gebete und Lieder, die er aus den Gottesdiensten kennt. Er singt und betet. es bleibt dunkel aber noch ist er am Leben.

Diskussion: Zweifel, Gehorsam, Hoffnung auf Belohnung.

Wasserrauschen nachmachen.

Bild 8

Da packt ihn ein Wasserschwall. Er wird kopfüber köpfunter geschleudert. Doch plötzlich wird es taghell. Jona spürt Boden unter den Füßen.

Der Fisch hat in aufs Land gespuckt. Jona zieht seine nassen Kleider aus und legt sie zum Trocknen in die Sonne Er möchte sich ein bisschen ausruhen Aber da hört er wieder die Stimme „Jona geh nach Ninive und sage den Menschen dort was ich Ihnen zu sagen habe.

Aufstehen, vorsichtig Boden unter den Füßen spüren lassen, wieder hinsetzen..

Diskussion Gehorsam

Bild 9

Jona zieht seine Kleider wieder an und macht sich auf den Weg.

da liegt sie vor ihm, die riesige Stadt. „werden die Menschen hören,was ich zu sagen habe?“ denkt Jona. Selbstgespräch.

Schon hat er die ersten Häuserreihen (das Stadttor) erreicht. Er nimmt jetzt allen Mut zusammen, stellt sich an eine Straßenecke und beginnt: „ ihr Menschen von Ninive! ihr habt Gott vergessen! ihr nutzt andere aus, behandelt sie ungerecht, nur damit es euch gut geht.“ Die Menschen lachend ihn aus. Sie sagen, was willst denn Du, du Fremder. Was hast du zu sagen? Dann aber bleiben sie doch stehen und erschrecken über das, was sie hören, was er ihnen zu sagen hat: „noch 40 Tage, und Eure Stadt wird untergehen“

Aufstehen Hand über die Augen, die Stadt sehen.
Spielen lassen - Jona und ein Mann, der ihn verspottet

Diskussion Mut, Spott

Bild 10

Wie ein Lauffeuer spricht sich diese Botschaft in der Stadt herum. Frauen berichten dem König von dem Fremden und seiner Botschaft. der König macht sich große Sorgen. er legt seinen prächtigen Königsmantel ab und befiehlt: alle Bewohner der Stadt sollen zu Gott beten und Besserung versprechen. jeder soll Gott bitten, er möge sich doch wieder mit ihm versöhnen“

Spielen lassen - zwei Frauen und der König

Diskussion: kann man beten befehlen?

Bild11

Und Jona? Er sitzt inzwischen auf einem Hügel vor der Stadt. er wartet dort was nun passieren würde. er will zu sehen wie eine so große Stadt untergeht. Aber nichts geschieht. „das ist ungerecht!“ schimpft er. so hatte sich das nicht vorgestellt. warum lässt Gott die Menschen einfach ungestraft ? Gott aber antwortet: „ ich kann nicht einfach zusehen, wenn eine Stadt vernichtet wird, ich denke an all die Menschen die dort leben. dazu an die vielen Tiere. und du weißt Jona, ich denke auch an dich.“

Diskussion: Gott - Vater

Anmerkungen:

Voraussetzung - gute Vorbereitung einer Geschichte (nur Geschichten erzählen, die einem selber gefallen)

möglichst frei, mit eigenen Worten erzählen.

Zu Beginn bei jedem Bild fragen: „Was siehst du auf dem Bild? (Sprachkommunikation über das Bild = Sprachförderung)

Zwischendurch fragen: „Was hättest du gemacht?“oder „Was glaubst du, wie geht es weiter?“

Grün: bedeutet Stimme verändern

Rot: Mit den Kindern darüber reden, sie zu ihrer Meinung und Beispielen aus ihrem Leben fragen. Die Kinder denken und fühlen mit.

Lila: Mitmachen, sich bewegen, schreien, rufen, (Löst die negative Spannung der Kinder und erleichtert das Zuhören)